

Deutsche Polizei - Leserbrief zum Artikel ViVA-Auskunft – Probleme in der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung zügig lösen

ViVA-Auskunft DP 5/17 Exklusion statt Inklusion

Vielen Kolleginnen und Kollegen werden es danken, dass Ihr dieses Thema aufgreift. Das System ViVA wurde eingeführt, obwohl es weder den rechtlichen Vorschriften zur Barrierefreiheit noch den Vorschriften zur Ergonomie entspricht. Den Rechtsanspruch der Beschäftigten auf einem behindertengerechten und ergonomischen Arbeitsplatz hat das Projekt vollkommen ignoriert.

Trotz der schriftlichen Zusage des Projektes wurden beide zwingend vorgeschriebenen Rechtsnormen nicht berücksichtigt. Dieses Versäumnis führt in den Behörden bei vielen Anwendern zu erheblichen Problemen. Die so hochgelobte Vorgangsbearbeitung verursacht seit Einführung einem nervenaufreibenden Arbeitsalltag, man klickt sich kirre und es führt bereits zu besorgniserregenden schweren psychischen Überlastungserscheinungen.

Zudem ergeben sich weiterhin nach vielen Aussagen immer noch sehr viele fachliche Mängel. Das System ist kompliziert zu bedienen, teilweise nicht stabil und führt zu einem erheblichen Vorgangsstau. Allerdings scheint man Führungskräften einen Maulkorb verpasst zu haben, damit das Projekt als "Jahrhundertwerk" erfolgreich abgeschlossen werden kann. Den Druck müssen die Beschäftigten aushalten und der ist enorm.

Insbesondere im Blick der Beschäftigten mit Behinderung wirkt das Versäumnis, weder die Barrierefreiheit noch die Gebrauchstauglichkeit des Systems beachtet zu haben, noch viel schwerwiegender. Zu ihren bereits vorhandenen Behinderungen wirkt der Druck von oben, die komplizierte und deutlich längere Bearbeitung von Vorgängen bei gleichzeitigem vorhandenem Personalmangel zusätzlich negativ auf ihren bereits angeschlagenen Gesundheitszustand. Und Hilfsmittel funktionieren nicht mehr so wie sie es müssten.

Aber auch gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen deutlich, dass das System in keiner Weise eine Erleichterung oder Verbesserung gebracht hat, ganz im Gegenteil.

Hier haben die Projektverantwortlichen ein System eingekauft, welches bekannterweise bereits in Berlin erhebliche Kritik erfahren musste. Schon beim Kauf war bekannt – es entspricht weder den Arbeitsschutzvorschriften noch den Vorschriften zur Barrierefreiheit. Es war beim Kauf schon als gebrauchsuntauglich eingestuft. Daran hat das Projekt trotz Zusage nichts geändert.

Um es deutlich zu machen – nach einem durch uns injizierten Kurzgutachten in Bezug der Barrierefreiheit durch den Landschaftsverband Westfalen Lippe reiht sich dieses System in der Skala 1 – 10 – wobei 10 barrierefrei bedeutet – bei gerade mal knapp 2 ein. Armutszeugnis!

Im Ergebnis kommt der Landschaftsverband Westfalen Lippe zum Schluss ..... **mit dem System ViVA hat die Polizei NRW die Exklusion von Menschen mit Behinderung eingeleitet.....** Mit dieser externen Aussage sind wir in der Polizei offiziell bei Diskriminierung und Benachteiligung von Menschen mit Behinderung angekommen.

Und bis heute ist keine Abhilfe in Sicht!!! Mit diesem System sind wir nicht in der Zukunft angelangt, sondern zurück in der Zeit der Triumpf Adler.

"Nicht behindert zu sein ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das jedem von uns jederzeit genommen werden kann." *Richard v. Weizsäcker*

Erika Ulmann-Biller  
AGSV Polizei NRW